



Stiftung für das Ortsmuseum
und die Chronik der Gemeinde
Horgen

Horgen, 8. März 2011

Stiftungsbericht für das Jahr 2010

In seiner Einleitung zum Jahresbericht 1969 schrieb der damalige Gemeinde- und Stiftungspräsident Theodor Studer:

„Ortsmuseen müssen aufpassen, dass sie nicht in Vergessenheit geraten. Allzu oft kommt es vor, dass zwar bei der Eröffnung das Interesse sehr rege ist, dass es aber mit den Jahren einschläft, weil immer dieselben Gegenstände gezeigt werden.“

Es wird mit diesen Worten ein Redaktor des „Tagesanzeigers“ zitiert, der in einem Artikel die erfolgreiche Sonderausstellung „Alt-Horgen“ im nach dem Umbau neu eröffneten Horgner Ortsmuseum würdigte.

Der Stiftungsrat hat sich im vergangenen Jahr regelmässig mit der Notwendigkeit von Wechselausstellungen befasst, und er war auch in diesem Sinne tätig. Es hat sich aber gezeigt, dass sorgfältig und aufwändig geplante, originelle Projekte nicht ausreichen, die Aufmerksamkeit des Publikums zu gewährleisten. Es fehlte der Ankündigung vielleicht der richtige Appell, und in der Umsetzung des Projektes die entsprechende Wirkung. So fanden nur wenige Besucher den Weg in die Ausstellung „Licht und Beleuchtung“, die vom Dezember 2009 bis zum 11. April 2010 gezeigt wurde. Wer sich einer Führung anschloss, zeigte sich danach von dem Geschauten sehr angetan. Gleiches gilt für die Sonderausstellung „50 Jahre Zonenpläne & Bauordnung in Horgen“, die vom 25. Juli bis zum 12. Dezember dauerte; ein Thema, das mitten in das politische Geschehen der Gemeinde führte, steht doch der



Entscheid über die überarbeitete Bauordnung bevor. Aber auch hier zeigte es sich, dass erst durch Führungen den Besuchern die Augen geöffnet wurden für die ganze Tragweite des Gezeigten.

Ein herzlicher Dank für die Gestaltung der beiden wertvollen Ausstellungen gebührt Stiftungsrat Heinz Aschmann und Kurator Fredy Stäheli.

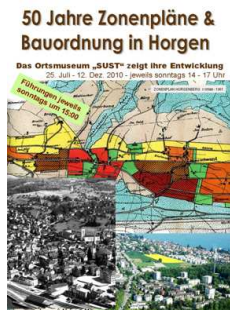
Eintragungen im Gästebuch - die für das Fortbestehen des Museums wichtig sind - zeigen ein sehr positives Echo auf; unsere Herausforderung bleibt es aber, dass nur 4% der lokalen Bevölkerung unsere kostenlose Kulturinstitution wahrnehmen.

Das Gästebuch enthält für das vergangene Jahr 1587 Eintragungen; das ist wenig verglichen mit den Vorjahren. Gegenüber 2009 ist die **Besucherzahl** um knapp 15% gesunken. Das gilt vor allem für die Sonntage. Dafür stieg die Zahl junger Besucher mit 360 Schülern aus 20 Schulklassen; sie kamen aus Horgen (Arn, Bergli, Rotweg, Tagesschule) und aus Schönenberg, Hausen am Albis und von der internationalen Schule in Wädenswil. An dieser Stelle sei all den Lehrern gedankt, die initiativ den Unterricht für einige Stunden in die Sust verlegt haben.

Besuch erhielten wir ausserdem von einer Delegation des Staatlichen Tschechischen Fernsehens, die - eingeladen von Zürich Tourismus - in der Gegend des Sihltal-Zimmerbergs einen Kurzfilm für ihre Serie „Objektiv“ gedreht hat. Ausgestrahlt wurden neben einer kurzen Sequenz aus dem Ortsmuseum Sust über unsere Schätze aus der Pfahlbauzeit auch Ansichten aus dem Wildpark Langnau, aus dem Bergbaumuseum Käpfnach und ein Bericht über die Gastronomie rund um den Zürichsee.

Weitere illustre Gäste waren 5 ehemalige kantonale Baudirektoren, die gleichzeitig ihr Amt innehatten wie der Horgner Hans Hofmann im Kanton Zürich. Sie liessen sich durch die Ausstellung „50 Jahre Zonenpläne und Bauordnung in Horgen“ führen und zeigten sich sehr angetan von der eingehenden Darstellung der lokalen Baugeschichte.

Für unsere **Sammlung** durften wir im vergangenen Jahr einige bedeutende Neueingänge verzeichnen. So hat uns Direktor Peter Hediger, heutiger Leiter der Firma Grob Textiles Schweiz, das historische Firmenarchiv der früheren Grob AG überlassen. Grob war einer der vier grossen Horgner Firmen die Webmaschinenteile herstellten. Jetzt ist im Keller des Gemeindehauses ein neuer Schatz von fast 100 historischen Objekten eingelagert; er umfasst handschriftliche, ökonomische Zusammenstellungen der Gründer Samuel Wanner und Julius Grob, originale Patentschriften für lokal entwickelte und in die weite Welt exportierte Weblitzen, verschiedene Seidenbilder, Gemälde der Industriegebäude, Lohn- Kassa- und Handelsbücher sowie unzählige Fotobücher des



Maschinenbaus von Horgen aus mehr als hundert Jahren.



Patenturkunde
Kaiserliches Patentamt 1912



Alter Holzpflug aus der Rietwies

Ende April konnten wir einen sehr gut erhaltenen Holzpflug aus der einheimischen Landwirtschaft entgegennehmen. In der kleinen Uebergabefeier erfuhren wir in einer lebendigen, sachkundigen Schilderung des pensionierten Landwirts Ernst Streuli, der auch der Donator und Restaurator des wertvollen Gerätes ist, wie dieses einst eingesetzt und gehandhabt wurde.

Die digitale Aufnahme des Sammelguts geht voran; im Berichtsjahr wurde die Zahl von 10'200 eingegebenen Objekten überschritten. Damit sind alle historischen Gegenstände in der Sust, der Seerose und im Gemeindehauskeller erfasst, einzig die Seidenkleider, Bücher und Bilder in den Räumlichkeiten der Windegg und die Dokumentensammlung in der Sust (Briefe, Zeitungen, Vereinsakten und Fotos) warten noch auf die Bearbeitung. – Die Kulturgütergruppe des Zivilschutzes hat uns in den vergangenen Jahren bei den Erfassungsarbeiten in den Aussenlagern unseres Museums entscheidend mitgeholfen; dafür möchten wir uns herzlich bedanken.

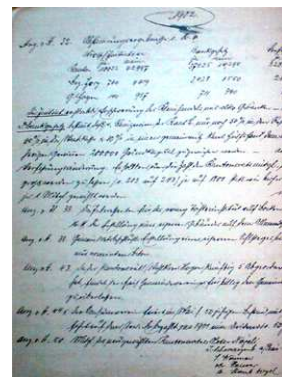
Auch bei den historischen Zelluloidfilmen haben wir mit der Digitalisierung begonnen. Bei den über 30 alten Filmen handelt es sich um 8 oder 16 mm Dokumente aus dem letzten Jahrhundert (1938 bis Ende der 1980er Jahre.) Sie zeigen grössere bauliche Veränderungen im Dorf, Festanlässe und Jubiläen und den Autobahnbau. Mit der Digitalisierung können diese Filme vor dem alterungsbedingtem Kontrastverlust der Einzelbilder und dem Festigkeitsverlust des Trägermaterials bewahrt werden. Einige dieser wertvollen Dokumente sollen in den kommenden Jahren dem Publikum als Filmvorführungen gezeigt werden.

Aus diesen Arbeiten wird ersichtlich, dass uns die Pflege des geschichtlichen Erbes Horgens sowohl verantwortungsvolle Aufgabe als auch wertvolle Pflicht ist. Deshalb möchte ich alle Horgner erinnern, dass sie jederzeit an uns gelangen können, falls ihrem Umfeld historisch wertvolle Gegenstände mit eindeutigem Bezug zu Horgen vorhanden sind. Wir nehmen diese gerne als

Schenkung entgegen und werden deren sachgerechte Aufbewahrung und Pflege sicherstellen. Wir danken es Ihnen auch, wenn Sie Personen aus Ihrem Bekanntenkreis auf diese Funktion unseres Museums aufmerksam machen.

Der Stiftungsrat und das Sustteam haben sich im vergangenen Jahr personell wiederum verändert. Eine grosse Lücke hat **Gemeindepräsident Walter Bosshard** durch seinen Rücktritt hinterlassen. Walti stand uns seit 1998 als Mitglied im Stiftungsrat als äusserst wichtiger Berater und Unterstützer in allen Belangen aber auch als echter Freund des Ortsmuseums Sust bei. Wir sind Walti für all seine Initiativen, Beratungen, Mahnungen und launigen Voten während Sitzungen und öffentlichen Anlässen zu grösstem Dank verpflichtet und wir wissen, dass er sein Ortsmuseum auch in Zukunft nicht vergisst! Neu aus dem Gemeinderat von Horgen - unserer Aufsichtsbehörde - hat sich der Gemeindepräsident selbst in die Museumsstiftung abgeordnet. Wir freuen uns über diesen kompetenten Zuwachs und begrüssen **Theo Leuthold** herzlich in unserem Stiftungsrat.

Ebenfalls verabschiedet haben sich **Carlo Curiger** aus dem Stiftungsrat und **Silvia & Fritz Laager-Staub** aus dem Sustteam. Carlo hat in den vergangenen 10 Jahren aktiv bei mehreren Sonderausstellungen, an der ersten Horgner Museumsnacht mitgewirkt, im kreativen und administrativen Umfeld jeweils wertvoll unterstützt von seiner Frau Marianne. Silvia und Fritz haben uns an unzähligen Sonntagen als Duo in der Sonntagsaufsicht und Fritz in vielen Stunden freiwilliger Reparatur- und Reinigungshandarbeit gedient. Wir danken sowohl Carlo und Marianne, aber auch Silvia und Fritz für ihre liebevolle und zuverlässige Freiwilligenarbeit im Ortsmuseum Sust.



Chronikseite 1902



Chronik digital 2010

In die Chronik der Gemeinde Horgen hat sich unsere neue Chronistin **Marianne Widrig** gut eingelebt. Seit letztem Jahr erfolgt die Ablage aller für Horgen relevanten Presseartikel digital. Neben ihr unterstützt uns weiterhin Altchronist **Albert Cafilisch** beim Recherchieren für eingegangene Aufträge. Vielen Dank für diese Engagements.

Mein Dank geht auch an alle umtriebigeren und stilleren Mitarbeiter, die unserem Museum im vergangenen und kommenden Jahr weiterhin zur

Verfügung stehen. Explizit gilt dieser Dank dem ruhig und fleissig arbeitenden Kurator **Fredy Stäheli**, der guten Seele des Museumshausdienstes **Martin Schawalder**, meinem Vizepräsidenten und Ausstellungsplaner **Heinz Aschmann**, dem versierten Digitalisierungsspezialisten **Vince Abea** und dem ganzen Sustteam. Und selbstverständlich gebührt grosser Dank dem **Gemeinderat von Horgen**, der unsere Pläne und Unternehmungen stets mitgetragen hat.



Kulturgüterschutzgruppe des Zivilschutzes bei der Arbeit

Im laufenden Jahr beschäftigt uns vor allem ein grosses Projekt, das wir uns vor zwei Jahren schon vorgenommen haben. Wir planen den Umbau der Dauerausstellung **Pfahlbauer in Horgen**. Die Ausstellungsfläche soll vergrössert, die Exponate sollen ergänzt und ausgetauscht, und deren Darstellung medial und didaktisch modernisiert werden. Diese Gegenstände befinden sich seit 1998 in Vitrinen in einem Abteil des Erdgeschosses. Durch die Ausgrabungen für den Parkhausbau beim Opernhaus Zürich im vergangenen Jahr wurde den Pfahlbauern aus dieser Zeit bereits viel Beachtung in allen Medien geschenkt. Weil aber der Kanton Zürich kein eigenes Archäologisches Museum hat und unsere Gemeinde namensgebend für diese Zeitepoche ist, möchten wir dieses Thema zu einem Schwerpunkt in unserem Museum ausbauen.

Aus dem Stiftungsrat betreut der ehemalige Kantonsarchäologe des Kantons Zürich, **Andreas Zürcher**, federführend dieses Projekt und als versierter externer Spezialist für diese Zeitepoche konnte der Historiker und Kurator des Museums für Urgeschichte im Kanton Zug, **Ueli Eberli**, gewonnen werden. Die Finanzierung durch grosszügige Hauptsponsoren wurde bereits in der 2. Hälfte 2010 sicher gestellt. In diesem Jahr geht es nun darum, die Ausstellung vorzubereiten, mit Leihgaben von der Zürcher Kantonsarchäologie zu bereichern und Geräte zu beschaffen. Die Neueröffnung dieser Dauerausstellung ist für Januar 2012 geplant. Zuvor soll aber im 4. Quartal 2011 eine Werkstattführung stattfinden, zu der Sie und die Sponsoren einzuladen ich mich freue. Zwei weitere Sonderausstellungen



Pfahlbauer-Werkzeug aus Horgener Kulturepoche

sind in diesem Jahr geplant (siehe Kasten unten), und die bisher etwas stiefmütterlich organisierten Bildvorträge in Betagtenheimen und in der Sust zu Themen aus Alt-Horgen sollen häufiger und in verbesserter Form angeboten werden.

Das Jahr 2011 im Ortsmuseum Sust:

10.04.-28.08.2011	Sonderausstellung „alte Radiogeräte“
25.09.-11.12.2011	Wanderausstellung „Pfahlbauer Kultur“
28.10.2011	Museumsnacht der Museen in und um Horgen
30.11.2011	Einladung Freundeskreis und Sponsoren für eine Werkschau der neuen Pfahlbauausstellung
19.01.2012	Eröffnung neue Pfahlbauausstellung

Es bleibt mir, den Gemeindebehörden und allen die uns immer wieder unterstützen, zu danken. Ich hoffe, Sie bleiben uns durch regelmässige Besuche und auch durch Spenden und Schenkungen weiterhin verbunden. Denken Sie daran, dass wir Ihnen auf Anfrage die Sust gerne für kleinere Anlässe zur Verfügung stellen.

R. Wscheler

Stiftungsrat: Aschmann Heinz, Hauser Peter, Leuthold Theo, Mächler Anton, Urscheler Robert, Wiederkehr Beatrice, Widrig Marianne, Zürcher Andreas

Betrieb: Kurator: Stäheli Fredy, IT Mitarbeiter: Abea Vince, Hausdienst: Schawalder Martin

Sonntagsdienst: Brüscheiler Kurt, Hauser Madlen, Kunz Esther, Müller Julia, Rothenfluh Victor, Schmucki Erika **Rechnungs-Prüfung:** Faul Franz, Christian Hauser

Ortsmuseum Sust, Bahnhofstrasse 27, 8810 Horgen Tf: 044 7251558

www.ortsmuseum-horgen.ch

e-mail: ortsmuseum-horgen@bluewin.ch

Öffnungszeiten des Museums: Sonntags 14:00-17:00, Eintritt kostenlos

Spenden: PC-Konto: 30-38109-8

Clientis Sparkasse Horgen (Clearing 6824), zugunsten Ortsmuseum Horgen (IBAN: CH65 0682 4016 1253 9000 7)